



MENSCHEN MACHEN TECHNIK

Sie sind die Macher, ohne deren Expertise fast kein produzierendes Unternehmen unserer Zeit existieren könnte, die Taktgeber für Industrie- und Produktionsanlagen, die Master der Maschinen: Kaum ein Beruf ist so relevant und nahezu in allen Bereichen zu finden wie der des/der Industrie- und Feinwerkmechaniker*in.

Der Bedarf an Maschinen und Anlagen, die Werkstücke und Güter produzieren, steigt stetig an. Ob im Maschinenbau, im Fahrzeugbau, in der Kunststoffindustrie, Papierverarbeitung oder Lebensmittelindustrie – in jeder Branche sind Maschinen und Fertigungsanlagen im Einsatz, die von gut geschulten Expertinnen und Experten fachgerecht programmiert und bedient werden müssen.

Industrie- oder Feinwerkmechaniker*innen beschäftigen sich mit der Planung und Vorbereitung von Produktionsabläufen. Sie bauen, warten, programmieren, bedienen und reparieren Teile, Maschinen und Anlagen und optimieren deren Fertigungsprozesse. Im Anschluss an die Bearbeitung des Materials oder die Herstellung von Maschinenteilen kontrollieren sie die Qualität des fertigen Produktes.

Zu Ihrem Arbeitsalltag gehört aber auch die Einweisung von Personal und Kunden in die Bedienung von Maschinen und Anlagen, die systematische Fehlersuche bei Problemen oder der Umgang mit den computergesteuerten Maschinen. Immer wichtiger wird auch die Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Mechatronik und Elektronik.

Dabei nutzen sie das breite Spektrum an Maschinen und Geräten von der 3D-CAD-Software über die computergesteuerten Maschinen und die generative Fertigung (3D-Druck) bis hin zur optoelektrischen Messtechnik.

Eine sorgfältige Arbeitsweise, Genauigkeit und Zuverlässigkeit sind wichtige Eigenschaften eines/einer guten Industrie- und Feinwerkmechaniker*in.

Sie sollten feinmotorisch veranlagt sein und neben technischem Verständnis auch die Liebe zum Handwerk mitbringen. Außerdem verlangt der Beruf durch die modernen computergesteuerten Maschinen stets Weiterbildungs- und Innovationsbereitschaft.